

Erfolgsgeschichte schreiben

- Die Gruppe „Selber schreiben“ gewährt Einblicke
- Vielfalt an Themen und literarischer Gestaltung

VON MONIKA OLHEIDE

Wehr – Was im Oktober 2010 als „Experiment“ begann, hat sich zur Erfolgsgeschichte entwickelt: Die Gruppe „Selber schreiben“ hat mittlerweile acht regelmäßige Teilnehmer und ist äußerst produktiv. Derzeit ist zwar noch keine Veröffentlichung angestrebt, wie Organisatorin Hanna-Lore Tonowsky erklärt, dennoch gewähren die Autoren einen Einblick in ihre Arbeiten. Eine Auswahl von Texten wurde anlässlich des einjährigen Bestehens der Gruppe zusammengestellt, allerdings nur für private Zwecke. Für den SÜDKURIER machte die Gruppe aber eine kleine Ausnahme.

Zunächst fällt auf: Die Zusammenstellung der Werke von Gabriele Baum, Ingrid Groschupp, Erika Nagel, Werner Piecha, Gudrun Siegel, Rudi Steiner, Hanna-Lore Tonowsky und Petra Wolber wartet mit großer thematischer und stilistischer Vielfalt auf und zeigt eine deutliche Entwicklung: Von der ersten Auseinandersetzung mit dem Thema Schreiben und den Erwartungen an die neue Gruppe in persönlich gehaltenen Briefen, über adjektivische Ausdrücke wie „schmutzige Schuhe“ und „fröhliches Kind“, die in den Kurzgeschichten zum Leben erweckt werden, entwickeln sich die Schreiber, werden mutiger, lassen ihrer Phantasie immer freieren Lauf. Die „Schreibanstöße“ die Petra Wolber, die Moderatorin der Treffen, wählt, sind äußerst vielfältig und reichen von einer Geschichte zu Lorient-Karikaturen über vorgegebene Wörter bis hin zu besonderen Orten. „Es war immer wieder faszinierend zu lesen, wie unterschiedlich die Themen aufgefasst und gestaltet wurden“, so Wolber.

Dabei experimentieren die Autoren auch mit verschiedenen Erzählperspektiven. So wurde die Ich-Erzählung naturgemäß meist bei biographischen Beiträgen gewählt, während im Laufe



Produktiv waren die Teilnehmer der Gruppe „Selber Schreiben“: Eine Vielzahl von Texten mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten entstanden binnen eines Jahres. BILD: JASCH-RAMSTECK



„Es war immer wieder faszinierend zu lesen, wie unterschiedlich die Themen aufgefasst und gestaltet wurden.“

Petra Wolber, Moderatorin

der Zeit mehr und mehr der Bogen zu fiktiven Geschichten gespannt wurde, die mit personaler, bis hin zur allwissenden, also auktorialen Erzählperspektive aufwarten. Auch die Gattung Lyrik taucht neben der Prosa immer wieder auf: in fröhlichem, heiterem

Kontext, aber zum Teil auch in sehr nachdenklichen Stimmungsbildern. Zunehmend sicherer fassen die Autoren ihre Gedanken in Worte.

„Vorrangig bringt den Schreibern das Zu-Papier-bringen und der Gedanken-austausch innerhalb der Gruppe selbst ja den meisten Spaß“, sagt Organisatorin Hanna-Lore Tonowsky. Ein erster gemeinsamer Schritt in die Öffentlichkeit könnte zum Herbst hin einmal eine Lesung werden: „Aber darüber muss noch detailliert nachgedacht werden.“ Man darf also gespannt sein, was es von der Gruppe künftig zu hören oder zu lesen gibt. Übrigens: Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Was die Gruppe künftig plant

➤ **Die Gruppe „Selber schreiben“** gehört zum Arbeitskreis Bildung, Kultur, Freizeit und Sport der Wehrer Agenda und wird von Petra Wolber moderiert. Das erste Treffen fand am 11. Oktober 2010 statt. Inzwischen beteiligen sich acht Teilnehmer aus Wehr, Bad Säckingen, Laufenburg und Rheinfelden an den Treffen, die zweimal im Monat stattfinden.

➤ **Gemeinsame Veröffentlichungen** sind derzeit nicht angestrebt, wie Hanna-Lore Tonowsky, die Organisatorin der Gruppe, versichert. Zwei Teilnehmer konnten aber wiederholt Artikel in Journalen platzieren. Einsendungen dreier Autoren „laufen“ derzeit und drei Teilnehmer haben sich an Wettbewerben beteiligt. Tonowsky: „Auf diesem Weg wird weitergegangen.“

➤ **Regelmäßige Treffen:** Seit Jahresbeginn hat die Gruppe ein neues Domizil in der Walther-von-Klingen-Realschule. Im Februar gibt es aufgrund der Fasnacht allerdings nur ein zweistündiges Treffen: am 14. Februar um 13.30 Uhr. Ansprechpartnerinnen sind Hanna-Lore Tonowsky, Telefon 07762/95 10, und Petra Wolber, Telefon 07762/87 46. (mol)

NACHRICHTEN

ALKOHOL AM STEUER

35-Jähriger mit 0,8 Promille unterwegs

Wehr – Die Polizei kontrollierte am Sonntagabend kurz nach 22 Uhr einen Opel, der von der B 34 in Richtung Öflingen abgelenkt war. Bei dem 35 Jahre alten Autofahrer wurde der Atemalkoholgeruch festgestellt, das Testgerät zeigte einen Wert von 0,8 Promille an. Den Autofahrer erwartet ein einmonatiges Fahrverbot, vier Punkte in Flensburg und ein Bußgeld von 500 Euro, so die Polizei.



Saskia Trefzger und Sebastian Nieselt setzten sich als Besucher des Gemeinderats in Szene. BILD: JASCH-RAMSTECK

Positive Bilanz der Zunftabende

Wehr (ejr) Positiv fällt die Bilanz der Wehrer Zunftabende aus Sicht des Organisators Stefan Braun aus. „Es hat bestens geklappt und alle haben super mitgemacht, sowohl die Akteure wie auch das Publikum“, freut sich Braun über den Verlauf. Rund 850 Besucher hätten an den beiden Abenden das abwechslungsreiche Programm im Wechsel von Sketchen mit musikalischen und tänzerischen Einlagen verfolgt. „Am Samstag hat die Musik noch bis morgens um 3 Uhr gespielt, die Gäste haben getanzt, die Stimmung war richtig toll“, erklärt Zunftrat Oliver Bröderle. Die Besucherzahl sei dabei ähnlich wie in den Vorjahren gewesen.

Zufrieden zeigt sich Braun über die Zusammenstellung des Programms. „Es war eine gute Mischung aus heiteren und ernsten Themen, die nachdenklich stimmten.“ Einzig einen Kritikpunkt brachte Braun an: „Mit fast fünf Stunden ist die Veranstaltung etwas zu lang ausgefallen“. Das soll für die Zunftabende im kommenden Jahr im Vorfeld anders organisiert werden. Die Vorbereitungen beginnen im September. „Dann werden wir entscheiden, wo wir kürzen können und von vorn herein die Zeit für Zugaben mit einplanen“.

Dass die Narrenzunft flexibel ist, musste sie beim Zunftabend am Samstag unverhofft beweisen. „Beim Brandeinsatz der Feuerwehr auf dem Dinkelberg mussten viele Mitglieder der Bühnengruppe ausrücken“, erzählt Braun. Kurzerhand wurden die Mitglieder der verschiedenen Zünfte mobilisiert, die für ein bis zwei Stunden eingesprungen seien und ausgeholfen hätten. „Das ist gut gelaufen“, betont Braun. Eine Änderung gab es am Samstag bei der Begrüßung und dem großen Finale: Statt Gérard Reichert übernahmen die Moderation am Samstag Oliver Bröderle und Kurt Wenk. „Wir haben vier gleichberechtigte Zunfträte. Am ersten Abend war Gérard Reichert für die Moderation zuständig, am zweiten Abend haben Oliver Bröderle und Kurt Wenk diese Aufgabe übernommen.“

LEUTE aus Wehr



Spaß im Schnee für junge Skifahrer

Der Skiclub Wehr hat an zwei Wochenenden einen Skikurs für Kinder ab vier Jahren angeboten. Mit maximal 20 Teilnehmern war der Kurs rasch ausgebucht. Bei besten Verhältnissen begann der Kurs am letzten Januarwochenende. Mit viel Spaß und Elan versuchten die kleinen Skifahrer, ihre ersten Bögen zu fahren und übten das Bremsen. Wer dies beherrschte, durfte mit dem vereinseigenen Lift hochfahren und in Begleitung der Skilehrer und Helfer die Abfahrt meistern. BILD: SKICLUB

Junge Musiker bringen gute Leistungen

Fazit des Chefdirigenten Werner Klausmann und ein Lob für die fortschrittliche Jugendarbeit des Musikvereins Öflingen

Öflingen (yk) Den Musikverein Öflingen kann der Bericht des Chefdirigenten Werner Klausmann, den er in der Hauptversammlung (wir berichteten) erstattete, eigentlich nur optimistisch stimmen. Er bezeichnete die Leistungen der Zöglinge und Jungmusiker als „Sprung nach vorn“ und sein Fazit lautete: „Die Existenz des aktiven Orchesters ist für die Zukunft gesichert.“ Rückblickend auf 2011 sagte Klausmann, dass ein arbeitsreiches Jahr erfolgreich gemeistert worden sei.

An ihn und an das Orchester habe das Motto „die vier Elemente“ des Adventskonzerts hohe Anforderungen gestellt. Zusätzliche Proben mussten eingelegt werden. Namentlich dankte Dirigent Klausmann Jürgen Bäumle für die stilvolle Konzertansage, gleichfalls Jürgen Güll und Rolf Gallmann für den „akus-



Chefdirigent Werner Klausmann (ganz rechts) ehrt die fleißigsten Probenbesucher, die er zum Dank mit einem gefüllten gläsernen Präsent belohnt. BILD: EBNER

tischen Einwurf“, Notenwart Rüdiger Pogalzky sowie den Ausbildern und Jugenddirigenten. Das Kirchenkonzert in der Öflinger Pfarrkirche St. Ulrich am 29. April 2012 müsse intensiv vorbereitet werden und erfordere zusätzliche Proben.

Laut Dirigentenstatistik fanden im Jahr 2011 insgesamt 79 Zusammenkünfte statt, davon 48 Proben, die von den gewerteten 52 Musikern im Durchschnitt zu 79 Prozent besucht wurden.

Besonders freute sich Dirigent Klausmann, dass er 14 Musiker für vorbildlichen Probenbesuch ehren konnte.

Nie fehlten in den Proben Rüdiger Pogalzky und Dora Volle. Außerdem wurden mit dem gläsernen Präsent belohnt: Ralf Pogalzky, Werner Klausmann, Marion Gröning, Mark Gröning, Annika Gröning, Marco Gallmann, Lorena Bäumle, Corinna Macke, Wolfgang Morath, Dirk Strittmatter, Lucia Woldert und Ilona Kunzelmann.